

Mit diesem vierteljährlich erscheinenden Kurzbrief werden Eigentümer von kleinen und mittleren Unternehmen über wichtige Aspekte des Unternehmensverkaufs informiert.

Thema sind diesmal die **Auswirkungen von Corona und Ukraine-Krieg** auf den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe (M&A Markt).

Der M&A Markt hat sich im Jahr 2021 trotz Corona gut entwickelt und die Kaufpreise blieben auf hohem Niveau. Ursächlich für die Marktstärke trotz der Pandemie-Einschränkungen waren folgende Faktoren:

Das Zinsniveau verharrte auf sehr niedrigem Niveau. Das Wirtschaftswachstum entwickelte sich nach 2020 insgesamt positiv bis auf wenige Dienstleistungsbranchen wie etwa die Reisebranche inklusive Hotellerie und die Gastronomie. Die sich erholende Wirtschaft zeigte sich dabei neben dem Produktionssektor vor allem in der Technologie- und Softwarebranche. Letztere war einmal mehr eine treibende Kraft und hat die Digitalisierung weiter vorangebracht mit der Folge, dass auch beim Kauf und Verkauf von Unternehmen neben persönlichen Verhandlungen virtuelles Arbeiten mittels Audio- und Videokonferenzen nicht nur möglich sondern zum Standard geworden ist. Die Gesundheitsdienstleistungen entwickelten sich angesichts der durch die steigende Lebenserwartung geprägten demografischen Veränderungen ebenfalls überdurchschnittlich günstig. Die Börsen verzeichneten weltweit eine starke Aufwärtsentwicklung, was dem Markt für private Unternehmen zu Gute kam. Die Nachfrage nach Unternehmen stieg weiterhin und insbesondere die Beteiligungsgesellschaften (Privat Equity Gesellschaften, Family Offices, etc.) konnten ihren Marktanteil an der Gesamtzahl der Transaktionen kräftig ausbauen. Aber auch die strategischen Käufer, die sich noch in 2020 pandemiebedingt zurückgehalten hatten, meldeten sich vermehrt mit Zukäufen zurück.

Die Erwartungen für das angelaufene Jahr 2022 sind gemischt. Risiken wie die steigenden Zinsen und eine steigende Inflation sowie die Klimakrise und vor allem auch der Ukraine-Krieg machen die absehbare Zukunft unsicher. Die unterbrochenen Lieferketten machen diese Risiken mehr als deutlich. So sind die ohnehin hohen wenn auch volatilen Preise für Energie und Treibstoff tendenziell weiter stark am Steigen, was die gesamte Wirtschaft neben der anhaltenden Pandemie zusätzlich belastet. Dennoch sehen nicht wenige Käufer in den Risiken auch Chancen (sie kaufen gerne wenn es „donnert und kracht“), sodass kein Grund für Pessimismus besteht. Es darf davon ausgegangen werden, dass 2022 kein schlechtes Jahr für Unternehmenskäufe sowie -verkäufe werden wird und die meisten verkaufswilligen Verkäufer ihre Käufer finden werden.

Seiler & Partner sind ein M&A Intermediär, der – vor dem Hintergrund langjähriger leitender Banktätigkeiten der Partner – seit 1989 schwerpunktmäßig beim Kauf und Verkauf von Unternehmen (Mergers & Acquisitions) berät sowie vermittelt und sich dabei auf kleine und mittlere Unternehmen spezialisiert hat.

Für weitergehende Informationen steht Ihnen der Autor dieses Kurzbriefes gerne zur Verfügung.

Dr. Karl Seiler

Schlusswort: Demokratie ist Kompromisswirtschaft.